

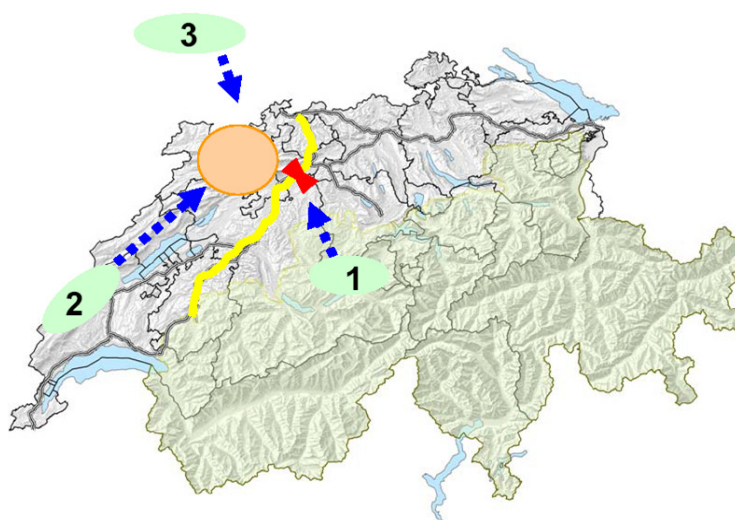
Wildtiere

Einleitung

Wald ist für viele Lebewesen ein naturnahes Rückzugsgebiet in unserer dicht besiedelten und intensiv genutzten Landschaft. In der Schweiz gibt es eine grosse Vielfalt an Wildtieren, welche im Wald leben. Unter www.wildtiere.ch werden die Wildtiere der Schweiz porträtiert und Verbreitungskarten geben Auskünfte über das Vorkommen der Arten. Im 19. Jahrhundert wurden die Wildtierbestände im Schweizer Wald stark dezimiert. Rothirsch, Wolf, Bär und Luchs waren in der Schweiz ausgestorben. Durch Wiederansiedlungsprojekte, dem Unter-Schutz-Stellen gewisser Tierarten (Jagdgesetz von 1875) und der Schaffung von Jagdbanngeländen, konnten sich diese ihre Lebensräume wieder zurückerobern und kehren nun langsam wieder zurück. In der dichtbesiedelten Schweiz kann dies jedoch zu Konflikten mit dem Mensch führen.

Wildschäden und Jagd

Im Kanton Solothurn ist der Bestand von Wildschweinen, Rehen und Füchsen hoch. Das Wildschwein verursacht Schäden am Forst und an landwirtschaftlichen Kulturen am Jurafuss und im Mittelland. Wildschweine fressen sich durch Maisfelder, graben Knollenfrüchte aus und benutzen Kulturflächen als «Spielwiese» für den Nachwuchs. Die Aufwertung von Lebensräumen sowie angepasste Wildbestände und das Verhindern örtlich hoher Wildkonzentrationen sind die wichtigsten Massnahmen der Wildschadensverhütung. Dabei spielt die kontrollierte Jagd eine wichtige Rolle. Eine weitere Möglichkeit zur Verminderung von Wildschäden ist der mechanische Einzel- oder Flächenschutz. Mit Einzelschutzmassnahmen werden Triebe und Knospen von Einzelgehölzen im Wald durch Verbiss des Rehs und der Gams bewahrt. Oder Maisfelder werden mit einem Elektrozaun vor Wildschweinen geschützt.



Einwanderung des Rothirsches (Quelle: Rotwildkonzept Kanton Solothurn)

Rothirsch, Luchs und Biber im Kanton Solothurn

Rothirsch

In den vergangenen 50 Jahren wuchsen die Rothirschbestände in der Schweiz stetig an. Das Vorkommen des Rothirsches beschränkt sich vor allem auf die Gebirgskantone. Jedoch ist auch im Kanton Solothurn die Präsenz von Rotwild Tatsache. Dieses wandert über die folgenden Wege in den Kanton ein:



1. Entlang dem Emmental von den Kantonen OW und BE her bei Kestenholz.
2. Entlang der ersten Jurakette vom Kanton VD über NE und BE her.
3. Entlang des französischen Juras von den Vogesen (F) her.

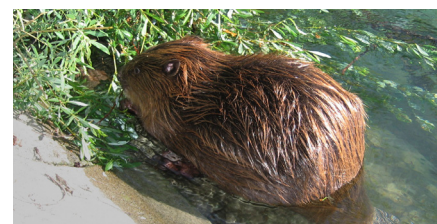
Die Zerschneidung der Lebensräume durch Verkehrswege, wie stark befahrene oder eingezäunte National- und Kantonsstrassen oder Eisenbahnlinien behindert die Wildtiere bei ihrer Wanderung und Ausbreitung. Deshalb wurden «Verkehrswege für Wildtiere», sogenannte Wildtierkorridore, definiert.

Luchs

Seit über 30 Jahren lebt der Luchs wieder in der Schweiz. In den Nordwestalpen und im Jura ist er inzwischen heimisch geworden. Mit einem schweizweiten Luchsmonitoring wird die Entwicklung der Population sehr genau beobachtet. Erste Erkenntnisse zeigen, dass der Luchs in den steilen, felsdurchsetzten und grossen Jurawäldern der ersten und zweiten Jurakette, aber auch gegen das Baselbieter Hügelland nach wie vor optimale Bedingungen findet. Im Lebensraum hat es genügend Beutetiere, deckungsreiche Jagdgebiete und Wurfhöhlen, um die Jungen zur Welt zu bringen. Im Luchsmonitoring des Kantons Solothurn ist die Verbreitung anhand einer Verbreitungskarte ersichtlich. Darin werden auch die folgenden Ziele definiert: Der Luchs soll sich flächendeckend und langfristig im Solothurner Jura ausbreiten können. Jedoch soll die Luchsdichte regional auf eine akzeptable Dichte reguliert werden.

Biber

Der Biber ist im Mittelland wieder zuhause. Im Moment sind alle Reviere an der Aare zwischen Grenchen und Olten besetzt. In den kommenden Jahren wird nun die Besiedlung der Seitengewässer durch den Biber erfolgen. Die Broschüre «Der Biber im Mittelland» gibt eine gute Übersicht über den Biber und seinen Lebensraum (siehe Literaturhinweis).



(Horst Zimmerlein)

Lernziele

Die Schüler erkennen durch das Studium von Informationsmaterialien, anhand von Experimenten und Exkursionen:

- dass der Wald ein wichtiger Lebensraum und Rückzugsgebiet für Wildtiere ist.
- dass eine verantwortungsbewusste Naturnutzung eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist und die Jagd einen wichtigen Betrag zur Hege und Regulierung von Wildbeständen und Biotopen erbringt.
- dass ein zu hoher Bestand von Wildtieren auch negative Auswirkungen auf den Wald oder die Landwirtschaft haben kann und welche Schutzmassnahmen hierfür getroffen werden können.
- dass die Wiederbesiedlung durch den Rothirsch, Luchs und den Biber auch Konflikte bringt, die auf unterschiedlichen Standpunkten beruhen.



Unterrichtsanregungen

Schlüsselbegriffe	Beispiele	Hinweise
Nahrungskette	Jede/r Schüler/in erhält eine Karte mit einem Tier. Die Spielleitung ist ein Baum und fragt in die Runde «Wer frisst meine Rinde auf?» Der Borkenkäfer antwortet und erhält die Schnur. Das Ende der Schnur wird von der Spielleitung festgehalten. Eine Nahrungskette wird aufgebaut.	Eine gute Zusammenstellung inkl. Lösungsvorschlägen ist auf dem Infoblatt für Lehrpersonen des Tierparks Goldau zu finden. www.tierpark.ch/tierparkschule/documents/4_Nahrungsnetz_IB.pdf
Wanderung von Wildtieren, Wildtierkorridore	In der Klasse wird die folgende Fragestellung diskutiert: Wie kann der Rothirsch in den Kanton Solothurn einwandern? Die Schüler/innen erarbeiten mögliche Strategien für eine erfolgreiche Wiederansiedlung des Rothirsches. Besichtigung eines Wildtierkorridors mit dem Wildhüter/Förster/Jäger in der Region.	Karten zu Wildwanderwegen und Wildkorridoren unter s.geo.admin.ch/b9f6da3f Adressen Jäger sind zu finden: www.revierjagd-solothurn.ch/site/index.cfm
Jagd, Waldnutzung	Anhand von Bildtafeln kann mit der Klasse diskutiert werden, wie der Wald ohne Bewirtschaftung und Jagd aussehen würde. Wie würde sich dies auf die Wald-Verjüngung und die Artenvielfalt auswirken?	Bildtafeln unter www.waldwild.ch/tafeln_print.html
Luchsmonitoring Kanton Solothurn Konflikte zwischen Luchs und Jäger	Klassendiskussion zur Thematik «Frisst der Luchs den Jägern das Wild weg?» Die Schüler erhalten eine Rolle (Jäger, Naturschützer, Gemeindepräsident, Schafzüchter) und erarbeiten anhand von Literaturrecherchen und Interviews ihre Argumentation.	Im Kanton Solothurn pachten die Jäger ein Jagdgebiet (Revierjagd) und zahlen jährlich einen Pachtzins an den Kanton. Die Jagderträge gehen an die Jagdgesellschaft. Diese schwinden aber bei der Existenz eines Luchses. Das Luchsmonitoring definiert u.a. die entsprechende Entschädigung.
Spuren erkennen	Die Klasse besucht den Wald und fotografiert oder sammelt Tierspuren (Frassspuren, Kot, Gewölle, evtl. Trittspuren). Mit Bestimmungsbüchern werden die Spuren dem entsprechenden Tier zugeordnet. Die Klasse bestimmt die Spuren und gestaltet eine Ausstellung.	Olsen L. Tierspuren: Fährten, Frassspuren, Losungen, Gewölle und andere, BLV Buchverlag 2012



Quellen und weiterführende Links

Für Lehrpersonen

Hausser J.: Säugetiere der Schweiz, Birkhäuser Verlag 1995

Kyburz P., Lüönd K., Müller J.: Treffpunkt Jagd, Hrsg.: Stiftung SILVIVA, Rex-Verlag

Waldführungen mit Schulklassen:

www.so.ch/departemente/volkswirtschaft/wald-jagd-fischerei/abteilung-wald/themen-und-angebote/freizeit-und-schule.html

Exkursion mit Pro Natura (Themen Biber, Grossraubtiere, Wald...):

www.pronatura.ch/umweltbildung

Wildtiere der Schweiz:

www.wildtier.ch/index.php?id=114

Rotwild Kanton Solothurn:

www.so.ch/fileadmin/internet/vwd/vdsjf/pdf/Rotwildkonzept_SO_DEF.pdf

Unterrichtseinheit Jagd:

www.kiknet-jagdschweiz.org

Liste der Säugetiere der Schweiz:

www.wildtier.ch/fileadmin/user_upload/allgemein/dokumente/Unsere_Wildtiere/Saeugetiere_der_Schweiz_Systematik.pdf

«Der Biber im Mittelland» Amt für Wald, Jagd und Fischerei Kanton Solothurn, Departement Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aarau:

www.so.ch/departemente/volkswirtschaft/wald-jagd-fischerei/abteilung-jagd-fischerei/jagd-wildbiologie/drucksachen.html

Umweltbildung rund um den Biber:

www2.unine.ch/cms/site/cscf/op/edit/lang/de_CH/pid/27046

Luchsmanagement im Kanton Solothurn

www.so.ch/fileadmin/internet/vwd/vdsjf/pdf/Leistungsauftrag_Luchsmonitoring_2010.pdf

Für Schüler und Schülerinnen

Sieben einheimische Tierarten zum Kennenlernen:

www.tierforscher.ch

Brettspiel «Weisse Wildnis» ab elf Jahren:

www.wildtier.ch/shop/shop.php?product=240&catk=0&catv=7